

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 35 (1931-1932)
Heft: 14

Artikel: Nächtlicher Weg
Autor: Kollbrunner, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-668335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nächtlicher Weg.

Beliebte, sterngezierte Nacht.

Ich gehe meinen Sommerweg hinan
der Höhe zu, auf der ein Weiler wacht.
Brachkäfer schwirren die Laternen an.

Und frisch und feucht von Sand und Kiefern weht's.
Das faule Holz von Weidenstrünken glimmt.
Vom Hang ein Hundeblass. Vorüber geht's
mit Mädchenzingen, das zum Träumen stimmt.

Es schweift mein Hund im Schatten nebenher.
Ein Wagen rollt. Mit Hufen stiebt's. Vorbei.
Des Lärmes Woge ebbt ins Dunkelmeer,
auf daß mein Herz in seiner Stille sei.

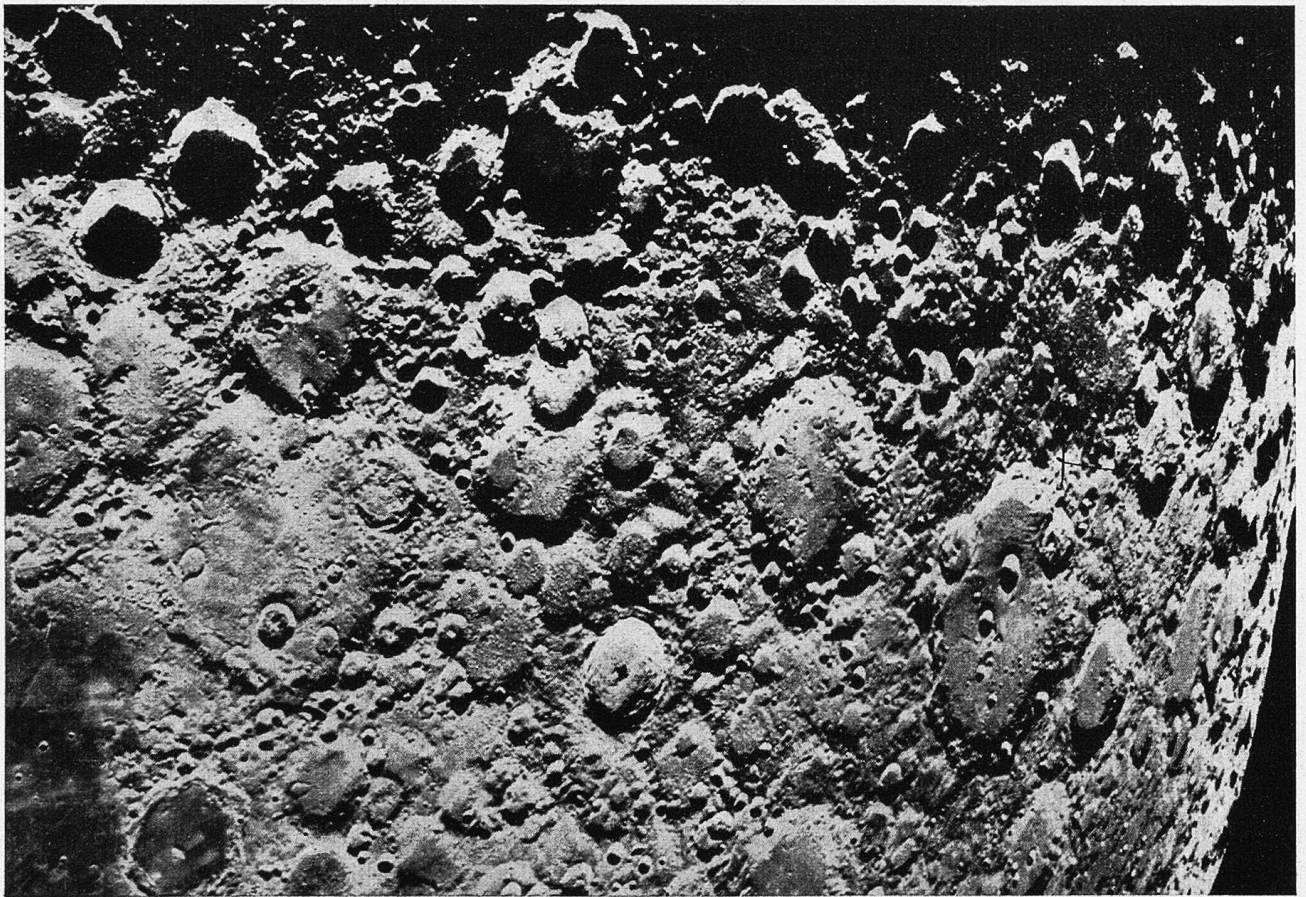
Oskar Kollbrunner.

Die Wunder der Sternenwelt.

Von Dr. J. Rind.

Seitdem es Menschen gibt, haben sie emporgestaunt des Tages zur strahlenden Sonne, des Nachts zu den am Himmelsgewölbe wandelnden, vom Mond als Hirten angeführten, geheimnisvoll gruppierten, funkelnden Sternen. Aufrechten Ganges schreitet der Mensch über die Erde, erhobenen Hauptes blickt er allein unter den Geschöpfen gen Himmel, in eine andere Welt, jenseits der Erde.

Schon die alten Völker haben sich angespannt mit dieser Jenseitswelt beschäftigt, haben den Lauf der Gestirne beobachtet und berechnet, haben ihr Wesen zu ergründen versucht, haben Zusammenhänge oder Gleichflänge mit irdischen Schicksalen geahnt und ihnen dementsprechende bedeutungsvolle Namen gegeben: Jupiter, Mars, Venus, Fische, Widder, Wage, Skorpion, Krebs.



Mondlandschaft. Südlicher Teil der Mondscheibe im letzten Viertel (Mt. Wilson-Sternwarte, Spiegelteleskop von 260 cm Öffnung). Ein ungeheures Gewirr der Gebirgsformen tritt in Erscheinung. Eine wichtige Gesetzmäßigkeit kann dem Beschauer nicht entgehen: die Ringformen kleinerer Abmessung sind stets auf die größeren aufgesetzt. Die letzteren sind also ältere Bildungen.